



Projekt: „Entwicklung Berufsbild Kriminalitätsanalytik“

Projektbeschreibung (Stand Juni 2019)

Das Projekt ist Ausfluss des Forschungsprojekts „Prädiktionspotential schwere Einbruchskriminalität“, welches der Verbesserung des Wissensmanagements in der Polizei diene. Seit August 2018 wird das Projekt „Entwicklung Berufsbild Kriminalitätsanalytik“ in der Kriminologischen Forschungsstelle des Landeskriminalamts Hamburg unter Leitung von KOR'in Diana Kohler mit dem Ziel durchgeführt, die Professionalisierung in den Bereichen Datenanalyse und Recherchefähigkeit in der Polizei Hamburg voranzutreiben.

Die weltweite rasante Technisierung führt zu wachsenden technischen Möglichkeiten. Gleichzeitig werden die IT-Anwendungen immer anspruchsvoller, die Daten schneller verfügbar und die Analysebedarfe komplexer. Vor diesen Hintergründen wird es in naher Zukunft nicht mehr ausreichen, dass in den jeweiligen Lage- und Analysebereichen „Auswerter“ ohne eine analytische Zertifikation arbeiten. Fragen, die sich global für die Organisation stellen, sind: Was können wir? Wo ist welches Wissen vorhanden? Und wo könnte man sinnvollerweise ergänzen?

Die Polizei Hamburg hat die Wichtigkeit erkannt, in Methodenkompetenz und somit die Qualifikation von Menschen zu investieren, um den auch zukünftig immer wieder neuen Herausforderungen und Möglichkeiten begegnen zu können.

Die Themenschwerpunkte des Projekts sind die Entwicklung eines eigenständigen Berufsbildes Kriminalitätsanalytik und die Konzeption einer zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung, Umfasst ist die Schaffung und Implementierung eines einheitlichen Auswerteverständnisses.

Projektstrategie:

Die Projektstrategie ist vielschichtig. Sie besteht aus einer LKA-internen Analyse des aktuellen Auswerteverständnisses und der Entwicklungsschritte der letzten 10 Jahre, einem Überblick zu vorhandenen Ausbildungsinhalten im deutsch- und englischsprachigen Raum, sowie Workshops in unterschiedlichen Hierarchieebenen als Grundlage für die Entwicklung einer zukunftsorientierten Konzeption.



Projekt: „Entwicklung Berufsbild Kriminalitätsanalytik“



Das Projekt verfolgt die Philosophie, vorhandenes Wissen zu bündeln, Impulse aus dem In- und Ausland zu recherchieren und zur Verfügung zu stellen und ein neues gemeinsames Auswerteverständnis zu entwickeln. Das Projekt umfasst dabei mehrere zum Teil parallel verlaufende Module, die jedes für sich bereits für die Praxis verwertbare Erkenntnisse ergeben und später zusammenfließen.

Projektmodule:

Modul 1: Aufbereitung und Auswertung vorhandenen Auswerteverständnisses

Ergebnis des Moduls 1 ist ein fundierter Überblick zum IST-Stand des Auswerteverständnisses, sowie zu Herkunft und Entwicklung des Lage-, Auswerte- und Analysebereichs. Die Einbeziehung der historischen Entwicklung wird im weiteren Verlauf des Projektes eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Zukunftsideen bieten. Die Rückschau ermöglicht es, fehlende Stellschrauben, Verbesserungsbedarfe, Hindernisse, Grenzen und Potentiale zu erkennen.



Projekt: „Entwicklung Berufsbild Kriminalitätsanalytik“

Modul 2: Aufbereitung und Auswertung vorhandener Ausbildungen und -inhalte

- Überblick Ausbildungsmodule:
 - Polizeien
 - Universitäten und Hochschulen
 - Ausland
 - Wirtschaft
- Neue Formen der Wissensvermittlung und des Lernens (Bsp. E-Learning)

Modul 3: Workshops

Geplant sind drei verschiedene Workshops, deren Teilnehmer sich gegenseitig berichten sollen (Input/Output) und die ineinandergreifen:

- „Auswerter“ – einheitliches Auswerteverständnis
- Mittlere Führungsebene – Entwicklung künftiger Führungsaufgaben
- Höhere Führungsebene – organisationaler Wandel

Modul 4: Konzeption Ausbildungsmodule

Basierend auf dem neu entwickelten Berufsbild Kriminalitätsanalytik wird ein zukunftsfähiges Aus- und Weiterbildungskonzept erstellt. Angedacht ist eine kleinteilige und modulare Ausbildung, um eine flexible, schnelle Anpassung auf Trends und neue Phänomene zu ermöglichen. Kerninhalt der Ausbildung wird die Vermittlung von Methodenkompetenzen sein.